Unterhaltung in den Städten am See-Ende

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

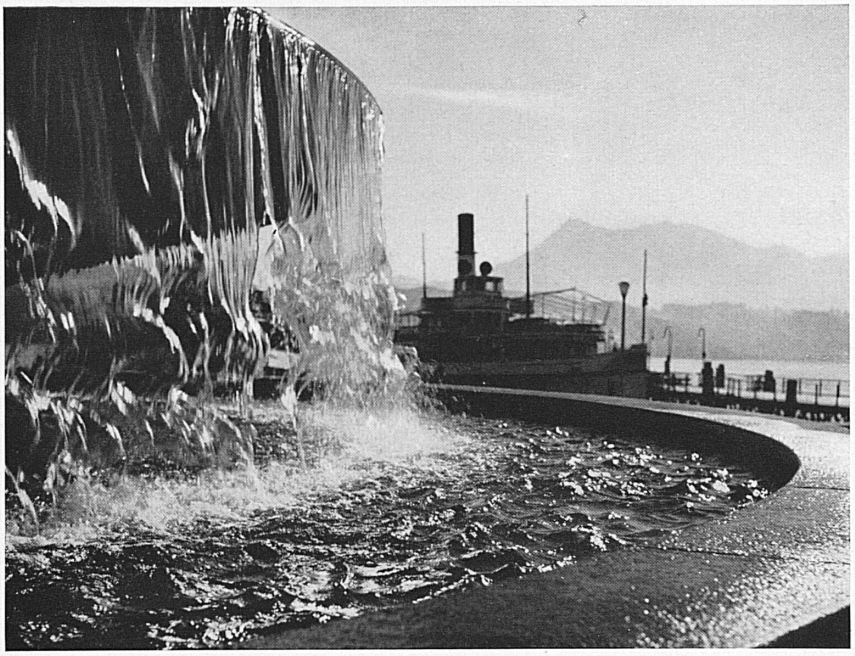
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterhaltung in den Städten am See-Ende



Strahlende Leuchtenstadt. *Phot.: Beringer & Pampalucchi.*
Rayonnement de la Ville-Lumière.

Festsommer in Luzern

Luzern lädt zu den Internationalen Musikalischen Festwochen 1945 ein. Feiner künstlerischer Geschmack und Eleganz horchen auf. Der Höhepunkt der Luzerner Saison steht bevor. Ist dieses Großereignis heute zeitgemäß ? Gewiß ! Über Zeit und Raum und alle Erdenschwere hinweg schwingt sich das Reich der Töne. An keine Sprache und an keine von Menschenhand geschaffene Grenze sind die Laute der Musik gebunden. In Luzern haben die tönenden Kunstwerke aller Zeiten Bürgerrecht. Und die Musikfreunde aus aller Welt tragen in ihrem Herzen gestillte oder unstillbare Sehnsucht nach der Leuchtenstadt. Inmitten einer mit Naturschönheiten verschwenderisch ausgestatteten Landschaft, reich an lokalen, nationalen und internationalen Traditionen, besitzt die alte Handels-, Verkehrs- und Kongreßstadt am ehrwürdigsten aller Schweizer Seen jenes einzigartige Cachet, das ihre Erhebung zur internationalen Kultstätte für die Meisterwerke der Musik ermöglicht hat. Orgelkonzerte in der Hofkirche, Serenaden vor dem Löwendenkmal, Kammeroratorien im Kursaal, Klavierabende und Symphoniekonzerte im Kunsthaus, Freilichtspiele im Inselipark — kann es einen herrlicheren Rahmen für Musik und Schauspiel, eine glückhaftere Anpassung an Geist und Form eines Kunstwerkes und eine nuancenreichere Untermalung alter und neuer Kompositionen geben? Welche Fülle hoher künstlerischer Genüsse kann und muß die ewig junge Lucerna im sommerlichen Festgewand der beginnenden Friedensaera bieten !

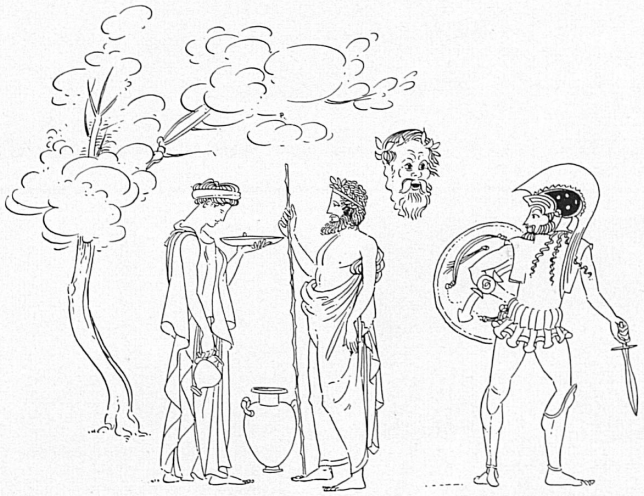
Ein wahrhaft internationales Programm musikalischer Meisterwerke wird geboten. In fast überreicher Folge kommen die Komponisten ganz Europas im friedlichen Wettkampf der Harmonien zu Gehör: Burkhard, Liszt, Tschaikowsky, Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Daquin, Händel, Franck, Widor, Dupré, Strawinsky, Strauß, Lauber, Brahms, Dvorák, de Falla, Martin, Schumann, Fauré, Dukas, Haydn, Rossini, Honegger u. a. Kletzki, Ansermet, Sturzenegger, Galliera, Blum, Paray, Sacher, Freitas Branco und Sir Beecham dirigieren die 107 Musiker des Festspiel-Orchesters, die Bläser des Zürcher Tonhalle-Orchesters, das Madrigal-Ensemble Zürich oder das Collegium Musicum Zürich. Als Solisten sind verpflichtet: Dinu Lipatti (Klavier), Edwin Fischer (Klavier), Marcel Dupré (Orgel), Georg Kulenkampff (Violine), Pablo Casals (Cello), Paul Baumgartner (Klavier), Marcel Moyse (Flöte) und Bronislaw Hubermann (Violine). Welch klangvolle Namen im Weltreich der Klänge !

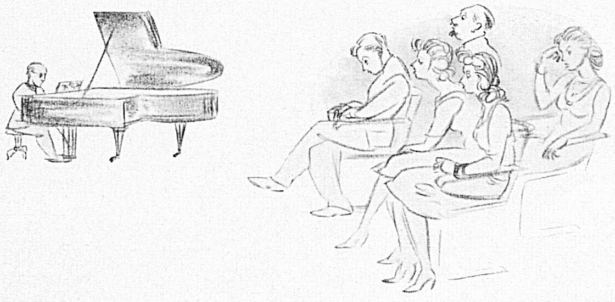
Die eigentlichen Festwochen dauern vom *21. August bis 7. September.* Im General-Programm sind folgende Daten und Veranstaltungen festgelegt :

21., 25., 29. August, 20 Uhr :	
1., 5. und 7. September, 20 Uhr :	*Symphonie-Konzerte* (Kunsthaus)
23. August, 20 Uhr :	*Klavierabend* (Kunsthaus)
24. August, 17 Uhr :	*Orgel-Konzert* (Hofkirche)
26. August, 20.30 Uhr :	*Bläser-Serenade* (Löwendenkmal)
31. August, 20 Uhr :	*Kammer-Oratorium* (Kursaal)
2. September, 20.30 Uhr :	*Mozart-Serenade* (Löwendenkmal)

Im Rahmen der Internationalen Musikalischen Festwochen und in Verbindung mit dem Konservatorium Himmelrich Luzern werden in den Monaten August und September *Meisterkurse* für Dirigenten (Leitung : Ernest Ansermet), für Flöte (Marcel Moyse), für Klavier (Edwin Fischer), für Violine (Georg Kulenkampff), für Operndarstellung (Paul Eger) und für Kompositionslehre (Arthur Honegger) für Künstler und künftige Schüler der genannten Meister veranstaltet.

Selbstverständlich stehen während der Festwochen das *Luzerner Kunstmuseum* und das *Richard-Wagner-Museum Tribschen* den Besuchern weit offen. Aber auch das Schauspiel kommt zu seinem Recht. Vom *14. Juli bis Anfang September* werden im Inselipark beim Kunsthaus « Antigone » und « Chlaus vo Flüe » als *Freilichtspiele* aufgeführt.



ANTIGONE, Tragödie von Sophokles, deutsch von Emil Staiger, gespielt durch erste Künstler des Berufstheaters, wirkt heute wie ein schauerliches Gleichnis unseres Zeitalters, in dem alle Kräfte gerufen werden, um Gewalt gegen Recht zu setzen. Die Chöre sind durch Albert Jenny vertont, Oskar Eberles Regie ringt nach antiker Darstellung und Wirkung. Aufführungstage : 4., 11., 16., 24., 28. August, je 20 Uhr und 19. August, 19 Uhr. CHLAUS VO FLÜE, Es Spyl vom Fride, von Oskar Eberle, aufgeführt durch die Luzerner Spielleute am 22., 29. Juli, 5., 12., 15., 26. August, um 19 Uhr und 14. Juli, 22., 30. August, 20 Uhr. In diesem buntbewegten Volksspiel tritt der Eremit vom Ranft gegen jene auf, die nach den Burgunderkriegen die Schweiz zum Großstaat erweitern wollten, um in einem waffenstarken Reich der Mitte den Frieden Europas zu sichern. In der Selbstbescheidung, im Verzicht auf Angriffe und in der Verpflichtung zum Defensivkrieg sah er die beste Friedensgarantie. Durch dieses Spiel dankt Luzern dem großen Patrioten und Künder echter Friedensbotschaft. Eberles « Chlaus vo Flüe » unterstreicht in feiner Weise die wahrhaft internationale Mission der Luzerner Festwochen. Sie ist 1945 zeitgemäßer denn je.

Viele werden in diesen Wochen den Weg in die Leuchtenstadt finden. Reicher künstlerischer Genuß und edelster geistiger Gewinn wird sie lohnen. Leicht läßt sich ein Besuch Luzerns mit Ferien- und Reiseplänen verbinden. Vor Enttäuschungen infolge des gewohnt starken Andranges schützt rechtzeitige Vorbestellung. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Internationalen Musikalischen Festwochen (Offizielles Verkehrsbureau), Schweizerhofquai 4, Luzern, Telephon 2 02 54 und 2 52 22 (Freilichtspiele Telephon 2 59 10), Telegramme : Festival-Luzern. In verschiedenen Schweizer Städten sind ebenfalls Vorverkaufsstellen errichtet. *Schm.*